



Betreff:

öffentlich

Konzept zur Erinnerung an das ehemalige russische Militärstädtchen Nr. 7

Einreicher: FB Kultur und Museum

Erstellungsdatum 23.01.2014

Eingang 922: _____

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.03.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Konzept zur Markierung baulicher Spuren der sowjetischen Geheimdienststadt „Militärstädtchen Nr.7“ und deren Verbindung durch einen Geschichtspfad gemäß Anlage

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

Finanzielle Auswirkungen?

Nein

Ja

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen**

Fazit Finanzielle Auswirkungen:

Durch den Fachbereich 47 werden finanzielle Mittel in Höhe von ca. 10 T€ zur Verfügung gestellt. Erst nach der Auslobung eines Gutachterverfahrens können die genauen Kosten, die zur Umsetzung des Konzeptes erforderlich sind, benannt werden.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2011 (11/SVV/0299) wurde der Oberbürgermeister beauftragt, gemeinsam mit der Gedenkstätte Leistikowstraße ein Konzept zur Erinnerung an das ehemalige russische „Militärstädtchen Nr. 7“ zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ein gemeinsames Konzept wurde erarbeitet (s. Anlage).

Im Ergebnis des Konzeptes ist beabsichtigt, einen Geschichtspfad zu errichten.

Dazu sollen ausgewählte historische Spuren erhalten bzw. instandgesetzt werden, um sie dann im Straßenbild in geeigneter Form mit Infomodulen zu kennzeichnen und im Rahmen eines Geschichtspfades erlebbar zu machen. Die noch vorhandenen Segmente der Sicherungsanlagen, ein historisches Hausnummernschild aus der Zeit des Sperrgebietes, ein Schaukasten, bauliche Relikte einer Denkmalanlage und die als Sitzungssaal Sowjetischer Militärtribunale genutzte Kapelle im ehemaligen Kaiserin-Augusta-Stift fanden bei der Konzeptionierung Berücksichtigung.

Über die geplante Umsetzung dieser Konzeption sind die betroffenen Eigentümer und Mieter des Areals im ehemaligen „Militärstädtchen Nr. 7“ durch die Landeshauptstadt Potsdam und die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße informiert worden.

Für die Umsetzung des Konzeptes ist zunächst die Auslobung eines Gutachterverfahrens beabsichtigt. Ziel der Umsetzung des geplanten Geschichtspfades ist der 20. Jahrestag (15. August 2014) des Abzugs der russischen Streitkräfte im ehemaligen Potsdamer „Militärstädtchen Nr. 7“.